



# DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Mai 2022

## Mehr als 3.000 Menschen beim diesjährigen Ostermarsch



Trotz einiger Streitigkeiten und Boykottaufrufe im Vorfeld wegen des vor dem Krieg verfassten Aufrufs des „Hamburger Forums“ waren doch mehr Menschen als sonst zum Ostermarsch gekommen. Und das war gut so! Foto: Reinhardt Schwandt, ver.di

**Redaktionsschluss** für die Juni-Ausgabe:  
**Sonntag, 05.06.2022**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

### Inhalt:

Delegierte Bundesparteitag	S. 2
Frühstücksplausch	S. 2
Hafenrundfahrt – noch Plätze frei	S. 3
Festkundgebung 8. Mai	S. 4
Praktische Solidarität	S. 5
Erster Mai auf der Straße	S. 6
Beschlüsse der BMV vom 24.4.	S. 7
Neun Euro-Ticket als Chance	S. 9
Krieg = Endzeit?	S. 10
Bürgergeld	S. 10
Termine / Kontakt	S. 11

## Ergebnis der Delegiertenwahlen für den Bundesparteitag

Zu wählen waren bei der BMV am 24. April drei Delegierte, zwei Frauen- und ein gemischtes Mandat.

Für die Frauenmandate kandidierten Kerstin Fremder-Sauerbeck (bisher schon Delegierte), Gunhild Berdal und Eva Thiel.

Gewählt wurden Kerstin und Gunhild (nach Stichwahl).

Für das gemischte Mandat kandidierten Kris Glaser (bisher schon Delegierter), Jörg Otto und Marinus Stehmeier. Gewählt wurde Kris Glaser.

Für die weibliche Stellvertretung kandidierten Nilüfer Aydin, Franziska Hildebrandt und Eva Thiel. Gewählt wurden Franziska Hildebrandt und Eva Thiel (Losentscheid nach Stimmgleichheit in der Stichwahl). Dritte Stellvertreterin ist Nilüfer Aydin.

Stellvertreter für Kris Glaser wurde Jürgen Olschok.

Gratulation allen Gewählten.

besel

## Frühstücksplausch – BO-Treffen einmal anders

Angeregt hatte es wohl Heiner ein rüstiges Neumitglied in den besten Jahren der BO-Wilhelmsburg-Veddel: „Lasst uns uns doch einmal jenseits von Tagesordnung und Beschlussfassung treffen.“ Gesagt, getan! Und alles ging seinen sozialistischen Gang! Miriam als erfahrene Mitarbeiterin der Bürgerschaftsfraktion und Jürgen als linientreuer Alt-Kader nahmen sich der Sache an. Da konnte es keinen Widerspruch geben waren doch Quotenregelung und innerparteilicher Strömungsproporz, gewährt.

Thea, Steffi, Ronald, Jürgen, Lutz und Christian) folgten der Einladung und plauschten, palaverten, Small-talkten in lockerer Frühstücksatmosphäre miteinander. Schöner als Frühstück im Bett lobhudelte ein Genosse. Kritischer fragte eine Genossin, warum es nicht auf allen Sitzungen so entspannt zugehen kann. So richtig konnte die Frage nicht beantwortet werden. Dafür vielleicht die eine oder andere Frage der neueren drei Genossen, die dabei waren. Wie dem auch sei, das gemeinsame Frühstück scheint allen Beteiligten



Eingeladen wurde zu einem Frühstücksplausch in das Café Pause in der Honigfabrik, einem jetzt etablierten ehemaligen Zentrum der linksalternativen Bewegung in Wilhelmsburg.

Immerhin zwölf Genossinnen und Genossen (Marinus, Emmanuel, Miriam, Heiner, Sven, Monika,

gut gefallen zu haben. Angeregt wurde, in zeitlichen Abständen dem gemeinsamen Frühstücksplausch weitere folgen zu lassen. Vielleicht auch als Kaffeeplausch an einem Sonntagnachmittag. Dem sollte nichts im Wege stehen.

J. O. Foto: BO Wilhelmsburg



## **Noch einige Plätze frei: Fraktion vor Ort**

**Samstag, 7. Mai 2022, 13.45 Uhr**

# ***Antifaschistische Hafenrundfahrt***

Mit

**Herbert Diercks** (Historiker, Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

**Jürgen Olschok** (DIE LINKE- Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Während der zweistündigen Hafenrundfahrt wollen wir die Geschichte des Hamburger Hafens im Nationalsozialismus kritisch beleuchten. Mit Blick auf historische Hafenbecken, Schuppen und Speicher wird es u. a. um die Ausrichtung der Hafenwirtschaft auf einen zukünftigen Krieg, den profitierenden Werften und Rüstungsbetrieben, Zwangsarbeit und Verfolgung sowie den Widerstand der Arbeiterschaft im Hamburger Hafen gegen Faschismus und Krieg gehen.

Die Hafenrundfahrt findet im Zusammenhang mit den vielfältigen Aktivitäten zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg, und der Forderung > Der 8. Mai muss ein Feiertag werden! < statt.

**Kosten:** Nix (Spende möglich)

**Anmeldung erforderlich (!)**

**per Mail an: [Juergen.Olschok@gmx.de](mailto:Juergen.Olschok@gmx.de)**

**Abfahrt:** Anleger Kajen / Hohe Brücke  
/ Barkasse Hansa 3



**Es sind noch einige Plätze frei**

## Festkundgebung am Tag der Befreiung

„Mein größter Wunsch für den heutigen Tag war, noch einmal zu erleben, wie Amerikaner und Russen sich wie damals in Lübz umarmen und küssen und gemeinsam das Ende des Krieges feiern! Den FRIEDEN feiern!“ – Esther Bejarano (2021)

# Festkundgebung zum Tag der Befreiung



Zusammenkommen amerikanischer und sowjetischer Soldaten in Torgau am 25. April 1945

**8. Mai 2022**  
**12–21 Uhr**  
Jungfernstieg

**Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!**

Förderung durch das Landesprogramm „Hamburg – Stadt mit Courage“ der Sozialbehörde Hamburg

Bühnenprogramm zum tätigen  
Erinnern mit Kunst, Kultur, Politik,  
Wissenschaft & Musik

Info-Tische zu den Facetten  
des Widerstands

Hamburger Ratschlag für  
den 8. Mai als Feiertag  
[www.8mai-hamburg.de](http://www.8mai-hamburg.de)

sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“ Mit dem Potsdamer Abkommen der Siegermächte vom 2. August 1945 zur Denazifizierung, Demilitarisierung, Demonopolisierung und Demokratisierung und den daraus abgeleiteten Eckpfeilern des deutschen Grundgesetzes (u.a.: Friedensfinalität, Grundrechte, Sozialstaatsgebot, Möglichkeit der Vergesellschaftung von Produktionsmitteln, keine Armee, Verbot von Angriffskriegen, uneingeschränktes Asylrecht) sollte zudem sichergestellt werden, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehe.

Diese uneingelösten Schlussfolgerungen von 1945 zu verwirklichen, ist seitdem unser Auftrag und heute hochaktuell: **Für eine Welt des Friedens und der Freiheit muss der 8. Mai ein Feiertag sein!**

Aus der Geschichte können wir lernen: Das humanistische und international solidarische Zusammenwirken der Vielen für die zivile, demokratische und soziale Wohlfühlentwicklung einer global geeinten Menschheit überwindet Gewalt- und Machtpolitik, Völkerhass, Konkurrenz und Ungleichheit.

Am 8. Mai wollen wir dieses antifaschistische Erbe, die Erkenntnisse und Errungenschaften aus der Befreiung als globale Friedensursachen für heute lebendig machen.

Wir rufen im Sinne des Plädoyers der KZ-Überlebenden und humanistischen Kämpferin Esther Bejarano alle antifaschistisch Bewegten auf, gemeinsam **den 8. Mai zum Feiertag des Antifaschismus, des Friedens, der Völkerverständigung und des Lernens aus der Geschichte** zu machen!

Bei der Festkundgebung mit Bühnenprogramm und Weg des Widerstands am Jungfernstieg begehen wir den Tag der Befreiung mit Beiträgen aus Kunst, Musik und Kultur, Wissenschaft, Gewerkschaften, Politik, Religionsgemeinschaften, Jugend- und Antifa-Organisationen, migrantischen und Verfolgtenverbänden, sowie der Friedensbewegung.

**Programm, Beteiligte und weitere Informationen, sowie stadtweite Aktivitäten:**

[www.8mai-hamburg.de](http://www.8mai-hamburg.de)

Der 8. Mai 1945 ist die bedeutsamste positive Zäsur in der jüngeren Menschheitsgeschichte: Ein internationales, system- und weltanschauungsübergreifendes Bündnis der Antifaschist:innen von der Sowjetunion bis zu den USA bezwang die Barbarei – und befreite die Menschheit von Weltkrieg, Gewaltherrschaft, millionenfachem Mord und Massenvernichtung durch den deutschen Faschismus. Die Befreiung wurde mit weitreichenden Konsequenzen für eine zivile, demokratische und soziale Entwicklung weltweit errungen.

**Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!**

Verbunden mit dieser unteilbaren Losung wurden im Juni 1945 die Vereinten Nationen gegründet, deren Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in Artikel 1 deklariert: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie

## Praktische Solidarität: Fahrt an die polnisch-ukrainische Grenze

Die Lage an der polnisch-ukrainischen Grenze ist immer noch desaströs. Zwar passieren weniger Geflüchtete die Grenze, allerdings ist gleichzeitig die Initiative von Privatpersonen und Hilfsorganisationen abgeebbt. So schrecklich es in diesem Zusammenhang klingt: Der Hype ist vorbei. Außerdem setzen die polnischen Behörden alles daran die Geflüchteten möglichst schnell zu einer Weiterreise zu motivieren, jedoch fehlt es an geeigneten und vor allem kostenlosen Transportmitteln. Hinzu kommen rassistische Regularien von Transportunternehmen, die nur Menschen mit ukrainischem Pass eine kostenlose Weiterreise ermöglichen.

Wir als Linke müssen uns mit den Schwächsten solidarisieren. Das sind aktuell die Geflüchteten aus der Ukraine und die Menschen, die das von Krieg zerrüttete Land nicht verlassen können oder wollen. Der Hamburger Landesverband hat deshalb selbst die



Die HelferInnengruppe (Fotos. DIE LINKE Hamburg)

Genächtigt wurde in einem griechisch-katholischen Kloster. Die meisten Nonnen hatten einen ukrainischen Hintergrund. Außerdem waren viele Geflüchtete und Freiwillige in dem Kloster untergebracht, wofür die Nonnen nichts verlangten. Ein Mädchen, das aus der Ukraine geflüchtet ist blieb mir dabei im Gedächtnis: Sie lud uns in die Ukraine ein, damit wir nach dem Krieg die Schönheit des Landes mit eigenen Augen sehen können. Sie erzählte uns von ihren Träumen, etwa dass sie Pilotin werden möchte und welche Sprachen sie einmal beherrschen möchte. Eine ganz normale Teenagerin eben. Kurz danach brach sie in Tränen aus, da Teile ihrer Familie noch immer in Gefahr sind und das Land bisher nicht verlassen konnten.

Gestärkt durch ein Fastenfrühstück machten wir uns am nächsten Morgen auf den Weg zum Ankunftszentrum, um dort die Geflüchteten abzuholen. Nach etwas Verzögerung und einer Polizeikontrolle ging es am Dienstagmorgen mit 35 Geflüchteten verteilt auf fünf Kleinbusse los. Leider standen wir im Feiertagsrückkehrstau, sodass wir nach zwölf Stunden Fahrt immer noch in Polen waren. Das letzte Team hat auf dem Rückweg fast 18 Stunden benötigt. Der zweite Konvoi, der von zwei Genossen aus Schleswig-Holstein unterstützt wurde, darunter auch der Spitzenkandidat Johann Knigge-Blietschau, hatte auf der Rückreise glücklicherweise weniger Probleme.

Durch das Engagement von Carola Ensslen war es möglich die Geflüchteten nach einem kurzen Aufenthalt in der zentralen Anlaufstelle größtenteils in private Unterkünfte zu bringen. Unter anderem hat es der Genosse Bernhard Stietz-



Initiative ergriffen und sich gegen diesen Trend gestellt. Wir haben es geschafft innerhalb einer Woche den Transfer von 55 Geflüchteten nach Deutschland zu organisieren. Aufgeteilt haben wir uns in acht Teams mit jeweils zwei Fahrenden, von denen sich fünf am Ostermontag und drei Teams am darauffolgenden Dienstag auf den Weg machten. Jedes Fahrzeug war beladen mit Hilfsgütern: Medikamente, medizinische Gebrauchsgegenstände, Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel. Nachdem wir uns im Geflüchtetenlager in Przemysl als Fahrende registriert hatten, luden wir die Spenden in ein Zwischenlager, von wo aus sie in die Ukraine gebracht wurden.

Leipzig ermöglicht eine achtköpfige Familie im Gemeinschaftsraum der Drachenbau eG unterzubringen, deren Vermittlung sich aufgrund der Personenzahl als äußerst schwierig herausstellte.

Die Konvois sollen nicht unsere letzte Aktion im Ukraine Kontext gewesen sein. Der Genosse Björn Schwabe spendet einen Transporter, den wir, vollbeladen mit weiteren Sachspenden, nach Przemysl bringen werden. Dort wird das Fahr-

zeug genutzt, um Hilfsgüter über die Grenze nach Lwiw zu bringen, von wo aus die Spenden weiter über die gesamte Ukraine verteilt werden. Außerdem plant der Landesverband eine weitere Fahrt, um Medikamente im größeren Umfang zu spenden und auf dem Rückweg wieder Geflüchtete mitzunehmen.

**Patrick Walkowiak**

## Der erste Mai – endlich wieder auf der Straße



Bündnisses „Wer hat der gibt“ unter dem Motto:

**Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten.**

Hier war die Botschaft eindeutiger, keine 100 Milliarden für die Bundeswehr, Umverteilung von oben nach unten, Kohle für Soziales. Selbst der NDR sprach von 2.000 Teilnehmenden, also waren wir sicherlich einige mehr. Die Botschaft wurde in die Hafencity und die Innenstadt getragen. Abschluss war dann am Ballindamm, nahe der einschlägig bekannten Warburg-Bank.

Zwei Jahre hatte das Virus bzw. dessen Eindämmung die Maidemos verkleinert bzw. ganz verhindert. Noch ist die Pandemie nicht überwunden, aber die Einschränkungen sind nahezu weg.

Und also gab es wieder Demos, die des DGB um 11 Uhr vom Heußweg in Eimsbüttel zum Fischmarkt unter dem Motto: **GeMAInsam Zukunft gestalten.** 6.000 HamburgerInnen nahmen teil und es war sehr bunt. Auch unsere Partei war mit zwei Transparenten und reichlich Fahnen deutlich sichtbar.

Einige von uns konnten gar nicht bis zur Abschlusskundgebung mitgehen, denn ab 13 Uhr versammelte sich der von LINKSAKTIV gestaltete „Bonzenblock“ an der Elbphilharmonie. Er war Teil der Demo des



besel, Fotos: Christiane Schneider

## Beschlüsse der Mitgliederversammlung der LINKEN Hamburg-Mitte vom 24.4.22

# Abrüsten statt Aufrüsten: Investitionen in Menschenrechte und Sozialstaat statt Rüstung und Tod!

Auf Grundlage der Beschlüsse des Landesparteitages vom 25./26. März 2022 fordert der Bezirksverband DIE LINKE Hamburg-Mitte den Landesvorstand und den Parteivorstand dazu auf eine Friedenskundgebung mit dem Schwerpunkt der Kritik an und Alternative zu den 100-Mrd.-€-Kriegskrediten im Zusammenhang mit der entsprechenden Sitzung des Bundestages zu organisieren.

### **Begründung**

*Die Beschlüsse des LINKE-LPT vom 25./26.3.22 „Aufgaben der LINKEN“, „Für eine realitätsbezogene friedliche Außenpolitik“, „Der 8. Mai muss Feiertag werden!“ etc. sind als PDF auf folgender Homepage zu finden (rechte Spalte): <https://www.die-linke-hamburg.de/partei/landesparteitag/7-landesparteitag/zweite-tagung-des-siebenten-parteitages/>*

Der Angriffskrieg der russischen Regierung gegen die Ukraine soll von der Bundesregierung dafür genutzt werden, eine in der Größenordnung in der Geschichte der BRD einmalige Aufrüstung der Bundeswehr durchzuführen. Über eine Änderung des Grundgesetzes soll zusätzlich zur Steigerung des jährlichen Militärhaushalts auf 2% des BIP ein „Sondervermögen“ in Höhe von 100 Mrd. € für die Aufrüstung der Bundeswehr eingerichtet werden. Gekauft werden sollen damit u.a. bewaffnungsfähige Drohnen und atomar bestückbare F-35 US-Kampfflugzeuge. Statt dringend nötiger Investitionen ins Gemeinwohl will die Bundesregierung in den kommenden vier Jahren also pro Minute 150.000€ für Tod durch Rüstung ausgeben.

Dieser entsetzliche Aufrüstungsplan dient nicht dem Frieden, sondern der Rüstungsindustrie und den Finanzoligarchen in aller Welt. Bis auf wenige Ausnahmen hat die Bevölkerung kein Interesse an Krieg.

Wir sagen: Nur wer Frieden sät, wird Allgemeinwohl ernten. Die Milliarden Euro müssen für die Behebung von Armut und Wohnungsnot eingesetzt werden, für kostenlose Gesundheitsversorgung und Pflege, für Kultur und Bildung, gegen den Klimawandel und für zivile Konfliktprävention und -beilegung. Entwicklung durch Abrüstung!

Vorschläge für Redner\*innen zu bestimmten Aspekten der Kritik am 100-Mrd.-Programm und zu alternativen Investitionsnotwendigkeiten:

### Frieden und Soziales statt Tod durch Aufrüstung

- Žaklin Nastić, MdB und Landessprecherin DIE LINKE Hamburg

- N.N., Volksinitiative für den Stopp von Rüstungsexporten über den HHer Hafen

- N.N., Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung

- N.N., Der Appell

### Arbeit/Soziales

- Olga Fritsche, MdHB: Sprecherin für Wirtschaft, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

- Klaus Wicher, SoVD Hamburg

- Tanja Chawla (DGB)/Sieglinde Frieß (ver.di)/AK Frieden in ver.di

- N.N., Kampagne „International Solidarisch – Schluss mit Austerität“

Antifaschismus/Tätiges Erinnern: Helga Obens, Auschwitz-Komitee

Gesundheit: - N.N., Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus

Emanzipatorische Bildung an Schule/Hochschule: N.N., Linksjugend [solid] Hamburg

Kultur: Rolf Becker, Schauspieler und Gewerkschafter

Menschenwürdiges Wohnen: (Mieter helfen Mietern), Gilbert Siegler (VI Keine Profite mit Boden und Miete)/Marc Meyer, Hamburg Enteignet

---

*Die BMV reicht den folgenden Antrag inklusive Begründung als Bezirksverband für den kommenden Bundesparteitag vom 24. bis 26. Juni 2022 in Erfurt ein.*

## Die LINKE und der Antifaschismus: Der 8. Mai muss Feiertag werden!

Am 8. Mai 1945 siegte die weltumspannende, weltanschauungsübergreifende Allianz der Solidarität und Humanität über die faschistische Barbarei Nazi-Deutschlands, die brutalste Form bürgerlicher Herrschaft. Zweiter Weltkrieg und Shoah, millionenfachen Mord, Massenvernichtung und Gewaltherrschaft, in denen über 60 Millionen Menschen, davon 20 Millionen Sowjetbürgerinnen und -bürger und 6 Mio. Juden und Jüdinnen, umgebracht wurden, konnten erfolgreich beendet werden. Die Befreiung wurde mit weitreichenden Schlussfolgerungen für ein ziviles und demokratisches Zusammenleben in sozialer Gerechtigkeit weltweit errungen. Davon zeugt allein schon die UNO und ihre Charta. Die Holocaust-Überlebende und humanistische Kämpferin gegen Faschismus und Unrecht Esther Bejarano

sprach dazu am 3. Mai 2021 in Hamburg und gab uns kurz vor ihrem Tod ihr Vermächtnis mit auf den Weg: „Mein größter Wunsch für den heutigen Tag war, noch einmal zu erleben, wie Amerikaner und Russen sich wie damals in Lübz umarmen und küssen und gemeinsam das Ende des Krieges feiern! Den FRIEDEN feiern!“

### **Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!**

Diese Hoffnung ist uneingelöst und daher der Auftrag an uns. Wir nehmen ihn an. Die großen globalen Probleme unserer Zeit – soziale Ungleichheit, Krieg und Flucht, Umweltzerstörung, Entdemokratisierung und extreme Rechte – resultieren aus der noch nicht vollendeten Befreiung. Als Konsequenz aus zwei imperialistischen Weltkriegen, die von deutschem Boden ausgingen, aus kolo-

nialistischer Ausbeutung und globaler Konkurrenz flossen die Ansprüche der Befreiung – Völkerfreundschaft, Frieden und Zusammenarbeit – in die UN-Charta, die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und das Grundgesetz, in erster Linie das Friedensgebot, demokratische Grundrechte, das Sozialstaatsgebot, die Möglichkeit der Vergesellschaftung von Produktionsmitteln, keine Armee, das Verbot von Angriffskriegen und ein weitreichendes Asylrecht. Das ist der Entwicklungshorizont für unsere vielfältigen Aktivitäten für Emanzipation und sozialen Fortschritt – heute erst recht und überall: *„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen“* (Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte).

77 Jahre nach der Befreiung erklärt die LINKE in Erinnerung an die Verbrechen der Nazis, an ihre Opfer und die Widerstandskämpfer:innen überall auf der Welt, den 8. Mai zum gesetzlichen Feiertag für die tätige Erinnerung machen zu wollen, damit nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg ist.

### **Wehret den Anfängen!**

Unser Augenmerk muss der AfD gelten. Sie lehnt die Bedeutung des 8. Mai ab, weil sie Nazi-Diktatur und Weltkriege beschönigt und die Konsequenzen negiert. Ihr aufhaltsamer Aufstieg ist begründet in einer Reaktion auf die tiefgreifende Krise des neoliberalen Kapitalismus und seiner Eliten, um ihren Machterhalt zu sichern. Sie ist eine extrem spießige Anti-68er-Partei – mit individualisierender Eigenverantwortungs- und enger Familienideologie, damit die Menschen nicht gemeinsam aufbegehren, sondern privat, brav und vereinzelt bleiben. Nationalismus und Konkurrenz, Ungleichheit und Autoritarismus, Militarismus und Geschichtsrevisionismus sind ihr Wesenskern. Sie ist Produkt verrohter Bedingungen und gleichzeitig deren Schrittmacher.

### **Vorwärts und nicht vergessen!**

Die LINKE ist entschiedene Gegnerin der AfD und aller Nazi-Organisationen. Die Würde des Menschen ist unantastbar! Das tätige Erinnern an die Verbrechen der Nazis und das Wirken für die uneingelösten Hoffnungen der Verfolgten, der Gegner:innen und Befreier:innen des faschistischen Systems ermuntern uns und sind uns Verpflichtung, gemeinsam mit Gewerkschaften, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Bündnissen als Einheit um soziale Verbesserungen, zivile Entwicklung und antifaschistisch zu kämpfen. Wir wollen die solidarische Alternative zur propagierten Alternativlosigkeit des neoliberalen Kapitalismus bilden. Mit Aufklärung und Ermunterung kämpfen wir um die Köpfe, auf der Straße, in den Betrieben, Bildungs- und Kultureinrichtungen und im öffentlichen Diskurs: Sodass die Vielen ihre Lage erkennen und ihre Sache gemeinsam in die Hand nehmen.

Wir wenden uns auch gegen den Versuch, aus der Erfahrung des Faschismus heutige Kriege und Kriegsvorbereitungen zu legitimieren. Die Schlussfolgerungen aus 1945 sind gerade darauf gerichtet, *„künftige Geschlechter vor*

*der Geißel des Krieges zu bewahren“* (Präambel der UN-Charta, 1945). Zu Diplomatie und Verhandlungen, zu ziviler Konfliktlösung und Völkerverständnis gibt es keine Alternative – es sei denn Krieg mit der Möglichkeit der atomaren Vernichtung der Menschheit. Die Logik des Krieges muss der Logik des Friedens weichen. Dafür setzen wir uns ohne Wenn und Aber ein.

Wir kämpfen für die Erfüllung des Potsdamer Abkommens der Siegermächte und Befreier vom 2. August 1945 heute: Denazifizierung durch Verbot der NPD, Abschaffung des Verfassungsschutzes und konsequente Aufklärung der Morde des NSU und in Hanau! Demilitarisierung durch konsequente Abrüstung, Rüstungsexporte stoppen und Diplomatie befördern statt Aufrüstung und Völkermord. Demonopolisierung für die demokratische Kontrolle wirtschaftlicher Macht, wie überhaupt die Demokratisierung aller gesellschaftlichen Bereiche zur solidarischen Teilhabe aller! Wir wirken insbesondere für die (Wieder-)Herstellung aller Grundrechte und die Ausweitung auf den Sozialbereich, inklusive der Wiederherstellung des Asylrechts.

DIE LINKE ruft zu antifaschistischen Aktivitäten und zur Beteiligung am Tag der Befreiung auf. Wir wirken auf allen Ebenen, außerparlamentarisch in breiten Bündnissen und parlamentarisch, dafür den 8. Mai zum Feiertag des Antifaschismus, des Friedens, der Völkerverständigung und des Lernens aus der Geschichte zu machen!

#### Begründung:

Der Landesparteitag der LINKEN Hamburg hat einen ähnlich lautenden Beschluss einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung gefasst und sich verstärkte antifaschistische Aktivitäten vorgenommen.

Am 8. Mai 2022 sind in Hamburg zahlreiche Veranstaltungen geplant, teils staatliche, teils von politischen Organisationen und Bündnissen: mit Festkundgebung ([www.8mai-hamburg.de](http://www.8mai-hamburg.de)) und Demonstrationen, über Lesungen und Workshops in den öffentlichen Bücherhallen bis zu Theateraufführungen und Ausstellungen. Auf Initiative der LINKEN sind in den Bezirksversammlungen (Kommunalparlamente) Hamburg-Nord, Wandsbek, Eimsbüttel, Altona, Hamburg-Mitte die Forderung für einen Feiertag bzw. Gedenktag am 8. Mai beschlossen worden. In anderen Bezirksversammlungen sind ähnliche Vorhaben geplant. Die „Hamburger Morgenpost“ titelte im April 2022 bereits: „Macht den 8. Mai zum Feiertag“ und „8. Mai ein Feiertag: Lange überfällig“.

Diese Aktivitäten sind Teil des bundesweiten Belebens vom 8. Mai als Tag der Befreiung. Wir schließen uns damit auch dem Aufruf der VVN-BdA an: „Wir fordern: Der 8. Mai muss endlich Feiertag werden!“ (<https://vvn-bda.de/der-8-mai-muss-feiertag-werden/>). Wir brauchen diesen Feiertag bundesweit, um innezuhalten und über die Verwirklichung der uneingelösten Hoffnung gemeinsam nachzudenken. Das sind wir Esther schuldig, auf deren Initiative die Forderung nach einem Feiertag am 8. Mai zurückgeht, und allen anderen auch.



## Sozialisierung als Chance durch 9,-€ Ticket: kostenloser HVV

Wegen des völkerrechtlich illegalen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und die dadurch weltweit stark angestiegenen Rohölpreise sowie den enormen Preisanstieg von Mineralölprodukten und Kraftstoffen auf weit über 2,-€ pro Liter, wurde in der Politik nun neulich das 9,-€-Ticket für vorläufig 3 Monate u.a. für Berufspendler diskutiert.

Die LINKE sollte sich hierbei auf den Aspekt der Sozialisierung aus dem Parteiprogramm der LINKEN stützen. Zudem gibt es ja bereits die Forderung, den ÖPNV und Linienverkehr mit Bussen und Bahnen zur kostenlosen Nutzung frei zu geben. Aus Art.15 GG werden aus dessen Wortlaut aber nur materielle Güter erfasst wie Industrieanlagen und Produktionsmittel und Rohstoffe, sowie Bodenschätze. Von daher wäre die Frage aufzuwerfen, inwieweit sich der Art.15 GG auch auf immaterielle Güter und Dienstleistungen anwenden ließe. Der ÖPNV als Linienverkehr stellt m.E. ein öffentliches Gemeinschaftsgut dar. Art.15 GG ist von daher eng mit Art.14 GG verbunden. Der ÖPNV in Form von Bussen und Bahnen könnte jedoch auch ein Produktionsmittel sein für immaterielle Güter wie etwa eine Dienstleistung, die in der Beförderung von Fahrgästen besteht. Der Begriff von Produktionsmitteln müsste auch weit auslegbar sein. Bei einer solchen Auslegung des Begriffs eines Produktionsmittels aus Art.15 GG müssten auch Busse und Bahnen als Verkehrsträger des ÖPNV darunter fallen. Denn die daraus abzuleitende Dienstleistung des ÖPNV als Personenbeförderung, stellt ein imma-

terielles Produktionsmittel aus Art.15 GG dar. Immaterielle Güter werden ebenfalls auch von Art.14 GG erfasst. Im Ergebnis fiele also auch ein kostenloser zu schaffender ÖPNV durch Sozialisierung aus Art.15 GG hierunter.

Als Ermächtigungsgrundlage aus Art.14 GG i.V.m. Art.15 GG gibt es das Personenbeförderungsgesetz PbefG und die BO-Kraft. Die Beförderungsbedingungen des ÖPNV wären so zu gestalten, dass eine kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen des HVV möglich wäre. Das sogenannte Schwarzfahren gäbe es danach nicht mehr und der Tatbestand des Betruges aus § 263 StGB und 265a StGB durch die sogenannte Beförderungerschleichung wären nicht mehr vorhanden. Eine Beförderungerschleichung aus § 265a StGB setzt einen vollendeten Betrug aus § 263 StGB voraus. Vielmehr muss es jederzeit möglich sein von A nach B zu kommen, wenn jemand zur Arbeit oder sonst irgendwohin muss.

Und anhand des Ukraine-Konfliktes sehen wir ja nun, dass es auch in Westeuropa nun zu massiven Preisanstiegen kommt. Man stelle sich nur einmal vor, was es bedeutet, wenn sich plötzlich alle Pendler nicht mehr aus eigenen finanziellen Mitteln ihre Wege zur Arbeit leisten können. Unsere Gesellschaft würde sich auflösen und es würde zur Anarchie kommen. Von daher haben wir nun die einmalige Chance, in Hamburg zukünftig einen kostenlosen HVV aufbauen zu können.

Roberto Perez Hagen

## Impressionen vom Ostermarsch



Fotos: Reinhard Schwandt, ver.di

## Kriege in Jemen und in der Ukraine = Vorgeschmack auf die kommende Endzeit?

Kennt jemand noch den Film MAD MAX 1? Im Vorspann zu Anfang des Films gab es einen Krieg um Öl im Irak. Später kam es zu einem Atomkrieg. Das war in den 1980er Jahren Hollywood. Es gab keine öffentliche Ordnung mehr und nur noch Unrecht. Und alles geschah sowohl in Hollywood als nun auch real in der Ukraine 2022. Der Kapitalismus könnte in seiner jetzigen Form eines Tages zum Ende der Menschheit führen. Nur ein dauerhafter Weltfrieden und eine Weltvereinigung aller Völker könnten das jetzt noch abwenden. Was da jetzt zwischen Russland und der Ukraine läuft, hat enorme Flüchtlingsströme nach sich gezogen. Der Kapitalismus setzte all die Jahrzehnte nur auf das Öl, obwohl es durchaus auch andere Antriebsformen hätte geben können. Es muss immer erst kurz nach zwölf sein, damit etwas geschieht. Wir zahlen nun

alle richtig drauf für alles Mögliche. Einen neuen 3. Weltkrieg zu verhindern ist jetzt das Ziel. Man ist aber leider dazu übergegangen, Kriege wieder führbar zu machen und hat die konventionellen Waffen so neu ausgelegt und entwickelt, dass diese die gleiche Zerstörung anrichten wie Atomwaffen. Wenn man sich die Zerstörungen ansieht, sieht es in Teilen der Ukraine aus, als ob dort schon einige Jahre Krieg herrschte. Das waren jedoch konventionelle Waffen der neuesten Generation. Inzwischen haben nämlich diese Waffen das gleiche Potenzial wie Atomwaffen erreicht. Es fliegen und flogen größtenteils Raketen mit Sprengköpfen umher in der Ukraine und richteten dieses Unheil an. Millionen Kriegsflüchtlinge gelangen nun zu uns wie einst 1945. Und es steigen die Rohölpreise weltweit enorm an so wie noch nie. RPH

## Warnung vor dem Bürgergeld ab 2022/2023

Den Begriff der „Warnung“ verwende ich deshalb, weil es nichts Gutes ist. Zwar wird sich beim Bürgergeld einiges verändern, aber leider nicht gerade unbedingt zum Guten. Zwar wird es nicht unbedingt so schlimm wie ALG2 anfangs werden, aber die Höhe des monatlichen Regelsatzes wird nicht sehr viel höher sein als beim ALG2. Mit dem neuen Bürgergeld werden nun alle Bürger weiterhin schön auf den „Arm“ genommen. Es wird so getan, als ob das neue geplante Bürgergeld etwas ganz tolles ist, was es aber nicht ist. Vielmehr ist es von außen „Hui“ und von innen „Pfui“. Durch das Bürgergeld 2022/2023 wird sich leider nicht sehr viel ändern und ALG2 kriegt hier eben nur einen neuen Namen. Entgegen dem Vorschlag der Linken ein „Arbeitslosengeld Plus“ einzuführen, wurde einmal wieder das Gegenteil gemacht von SPD, Grünen und der FDP und der

Neoliberalismus weiter vorangetrieben. Denn das Bürgergeld wird eben so wenig auskömmlich sein, wie das ALG2. Ferner werden Bezieher von Bürgergeld, wie bei ALG2 auch, ihre Stromkosten von den Regelsätzen bezahlen müssen. Es besteht hiermit auch beim neuen Bürgergeld weiterer Handlungsbedarf. Ich halte die Regelung des § 22 SGB 2 für unverhältnismäßig entgegen Art.20 III GG. Beim bisherigen ALG2 und auch beim neuen Bürgergeld ist zudem zu bemängeln, dass für Langzeitarbeitslose seit 2004 keinerlei Rentenbeiträge mehr entrichtet und nur noch die Anwartschaftszeiten bestehen. Durch den Wegfall der Rentenbeiträge beim Bezug von ALG2/Bürgergeld werden die Höhen der Altersrenten geschmälert.

Näheres hierzu findet man unter den folgenden Links:

<https://www.buerger-geld.org/>

<https://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/buergergeld-2022-ab-wann-fuer-wen-wie-viel-geld-hoehe-sanktionen-id61324786.html>

<https://www.merkur.de/wirtschaft/hartz-iv-4-buergergeld-aenderungen-sanktionen-pruefung-zuverdienst-2022-news-deutschland-zr-91175836.html>

<https://www.anwalt.org/buergergeld/>

<https://www.fr.de/wirtschaft/hartz-4-buergergeld-arbeitslosengeld-grundsicherung-aenderung-2022-hoehe-regelsatz-leistung-ltt-91242949.html>

<https://www.fr.de/wirtschaft/hartz-4-buergergeld-arbeitslosengeld-grundsicherung-aenderung-2022-hoehe-regelsatz-leistung-ltt-91242949.html>

Das neue Bürgergeld würde dann über die Jobcenter wie das ALG2 laufen. **Roberto Perez Hagen**

## Termine in (und für) Mitte

### **Immer freitags, 17 bis 18 Uhr**

Mahnwache für den Gedenkort Stadthaus  
Stadthausbrücke

### **Dienstag, 03.05., 19:00 Uhr**

Treffen **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

### **Montag, 09.05., 16:30 Uhr**

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**  
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

### **Donnerstag, 12.05., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Gaststätte „Schweinske“, Möllner Landstraße 2

### **Donnerstag, 12.05., 18:30 Uhr**

**Wieder da: Treffen der BO St. Pauli**  
Nebenraum des Restaurants Maharaja,  
Detlev-Bremer-Straße 41, 20359 Hamburg (

### **Dienstag, 17.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

### **Mittwoch, 18.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

### **Donnerstag, 19.05., 17:30 Uhr**

Öffentliche **Sitzung der Bezirksversammlung**  
(im Bezirksamt, Caffamacherreihe 1-3,  
Livestream verfügbar)

## **Juni 2022**

### **Dienstag, 07.06., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

### **Donnerstag, 09.06., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Gaststätte „Schweinske“, Möllner Landstraße 2

### **Montag, 13.06., 16:30 Uhr**

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**  
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

### **Mittwoch, 15.06. 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
GW, Hansaplatz 9

### **Dienstag, 21.06., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Die **Stadtteilgruppe HaHoBo** trifft sich spora-  
disch,  
Termin variabel, auf Anfrage.

Alexander Götz: AAGoetzels@web.de

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.  
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck  
fremdes@gmx.de

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der  
Partei: [www.die-linke-hamburg.de](http://www.die-linke-hamburg.de)

## **Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte**

### **Bezirksvorstand:**

### Telefon

### Mail

Nilüfer Aydin		
Alexander Benthin		
Maria Bronner		
Kerstin Fremder-Sauerbeck		
Andreas Grünwald (Schatzmeister)		
Ruben Hittmeyer		
Jörg Otto	0163 8509508	
Norbert Weber		
Petra Zeppter		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/">https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/</a>	
Im Netz:	<a href="http://www.die-linke-hamburg-mitte.de">http://www.die-linke-hamburg-mitte.de</a>	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de

**Spendenkonto** DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX